

STARTSTARK gemeinnützige GmbH

TÄTIGKEITSBERICHT 2018

Das Jahr 2018 war insbesondere geprägt von den folgenden Zieldimensionen:

1. Verstetigung und Etablierung des in 2017 grundgelegten Engagements von STARTSTARK, insbesondere im Bereich der Begleitung von jungen Menschen in der Phase des Übergangs von der Schule in den Beruf
2. Sicherstellung der kinder- und jugendärztlichen Versorgung der jungen Menschen und ihrer Familien im Münchner Stadtteil Messestadt Riem
3. Sicherstellung langfristig tragfähiger räumlicher Ressourcen (Standortentwicklung).

Wie schon in 2017 wurde das Engagement von STARTSTARK ermöglicht durch die großzügige Unterstützung von zahlreichen Einzelspender- und -unterstützer*innen sowie der Stiftung Lichtblick Kinder- & Jugendhilfe.

Gesellschafter*innen-Wechsel und Finanzierung

Mit Wirkung vom 08.03.2018 übernahm die Stiftung Lichtblick Kinder- & Jugendhilfe die Gesellschafteranteile, die bis dahin von Herrn Philip von Wulffen gehalten wurden. Die Stiftung Lichtblick Kinder- & Jugendhilfe ist seither alleinige Gesellschafterin der STARTSTARK gemeinnützigen Gesellschaft mbH.

Der Wechsel der Gesellschafterin hat für STARTSTARK auch aus wirtschaftlicher Sicht eine zentrale strategische Bedeutung: STARTSTARK plant sein Engagement in enger Abstimmung mit der Stiftung Lichtblick Kinder- & Jugendhilfe. Die Stiftung sagt ihrerseits zu, unter Berücksichtigung der von STARTSTARK unmittelbar zu generierenden Fördermittel und Erträge, das verbleibende Defizit zu tragen, das durch das vereinbarte Engagement ggf. entsteht. Auf dieser Grundlage ist das Engagement von STARTSTARK auch auf lange Sicht hin wirtschaftlich abgesichert. Gleichwohl wird sich STARTSTARK auch weiterhin um die Finanzierung seiner Projekte und Vorhaben aus weiteren Quellen bemühen, insbesondere auch aus öffentlichen Mitteln. Gespräche mit der Landeshauptstadt München zu einer Förderung sind auch 2018 bedauerlicher Weise weiterhin ins Leere gelaufen. Das Engagement von STARTSTARK wurde somit auch in 2018 wieder zu 100% aus nicht-öffentlichen Mitteln finanziert.

1. Projekte

STARTSTARK realisiert seinen Satzungszweck insbesondere durch Projekte und Angebote der Begleitung von jungen Menschen und ihren Familien in der Phase des sogenannten "Übergangs von der Schule in den Beruf". Genauer gesagt, geht es um die Frage, wie es nach dem Ende der Schulpflicht in jedem Einzelfall weitergeht, und was getan werden kann, um die "Ausbildungsreife"

bzw. -fähigkeit der jungen Menschen wirksam zu steigern. Insofern ist die Kernzielgruppe von STARTSTARK junge Menschen im Alter von 12 bis 21 Jahren sowie deren Familien.

Weil es letztlich immer darum gehen muss, dass möglichst alle junge Menschen die Chance haben auf ein gutes und selbstbestimmtes Leben, in dem sie für sich selbst wie für andere aktiv Verantwortung übernehmen, verfolgt STARTSTARK mit seinen Projekten nicht nur die unmittelbare Beratung und Begleitung seiner Kernzielgruppe. STARTSTARK fördert und initiiert darüber hinaus Projekte, die einzahlen auf eine möglichst frühe positive, bestenfalls präventiv wirkende Entwicklung junger Menschen und auf ein Gemeinwesen, das Verantwortung übernimmt für jedes einzelne Mitglied dieser Gemeinschaft.

Mit den nachfolgend näher beschriebenen Projekten und Leistungen wurden diese Ziele in 2018 realisiert.

1.1. Projekt Messestadt Riem

Im Rahmen des 'Projekt Messestadt Riem' werden junge Menschen - vorzugsweise solche der Jahrgänge 7 bis 9 der Mittelschule - beraten und begleitet, insbesondere in Fragen der beruflichen Orientierung. 2018 wurden mit der Ressource von zwei sozialpädagogischen Fachkräften

- 50junge Menschen intensiv, d.h. laufend beraten und begleitet, sowie
- 15.....Familien, d.h. ein System von in der Regel mehreren Kindern sowie deren Eltern,
- 29junge Menschen in 50 unterschiedliche Praktika begleitet, darüber hinaus
- 4.....in eine Ausbildung,
- 4.....weitere auf weiterführende Schulen,
- 1junger Mensch ins Studium,
- 1junger Mensch in einen Nebenjob,
- 3.....junge Menschen zu einer Nachhilfe,
- 2.....in eine Bildungspatenschaft vermittelt.

Neben der psychosozialen Einzelfallhilfe und Begleitung wurden die folgenden Projekte durchgeführt, die nachfolgend näher beschrieben werden:

- Powerwoche(n)
- Ferienprogramm 2018
- Projektwoche
- Freizeitaktionen
- Formularservice

1.2. Powerwoche(n) und Potenzialanalyse

Auf Veranlassung der örtlichen Mittelschule wurde das Projekt "Powerwoche(n)" konzipiert und durchgeführt, an dem 6 Schüler*innen teilnahmen, deren Schulabschluss nach Bewertung der Schule zum Zeitpunkt der Anfrage akut gefährdet war.

Die Schüler*innen nahmen in den Pfingstferien an einem durch die Fachkräfte von 'Projekt Messestadt Riem' organisierten und begleiteten einwöchigen Incentive zur Steigerung der

Lernfähigkeit teil, an den sich Lerneinheiten im Stadtteil anschlossen sowie eine strukturierte Potenzialanalyse.

1.3. Ferienprogramm 2018

Während der Sommerferien konnten junge Menschen aus dem Stadtteil an den folgenden Aktionen teilnehmen:

- Ein Sommerfest (mit 60 bis 80 Besucher*innen)
- Eine Fotoaktion (3 Teilnehmer*innen)
- Ein Tag im Kletterwald (10 Teilnehmer*innen)
- Mädchenfrühstück (2 Teilnehmerinnen)
- Filmabend mit Kochen (8 Teilnehmer*innen)
- Fahrradtour durch München
- Besuch "Nachts im Zoo"

1.4. Projektwoche

Auf der Grundlage der Erfahrungen der in 2017 erstmals durchgeführten Projektwoche wurde zwischen 12.11.2018 und 16.11.2018 wieder mit dem gesamten 7. Jahrgang der Mittelschule Lehrer-Wirth-Str. eine "Projektwoche zur ersten Berufsorientierung" durchgeführt, an dem 54 Schüler*innen im Alter von 12 bis 14 Jahren teilnahmen.

1.5. Freizeitaktionen und weiteres Engagement

Über die beschriebenen Aktivitäten hinaus wurden unterjährig die folgenden Freizeitaktionen unterstützt, organisiert und/oder angeboten:

- Bowling
- Graffiti-Workshop
- Mädchen-Frühstück
- Fotoaktion
- #back-to-school-Burger-Grillen
- Filmabend
- Fußballturnier
- Teilnahme am Hinterhofflohmarkt
- Kürbisfest
- Backen
- Winterfest
- Präventionsprojekt „Komm! Wir finden eine Lösung“, an der Grundschule Lehrer-Wirth-Str. in Kooperation mit dem Kinderschutzbund
- Projekt "Lernwerkstatt" für Schüler*innen der Grundschule Astrid-Lindgren-Str., in Kooperation mit SOS Kinderdorf e.V.

Hingegen konnte ein geplantes Kunstprojekt mit Stefan Hunstein mit und für Kinder und Jugendliche im Stadtteil aufgrund mangelnder Finanzierung und fehlender Räumlichkeiten nicht realisiert werden.

1.6. Formulareservice

In Zusammenarbeit mit fünf weiteren Partner*innen aus dem Stadtteil wurden 93 Menschen beraten und begleitet beim Ausfüllen von Formularen wie z.B. Anträge auf Kindergeld,

Arbeitslosengeld, Sozialwohnung oder Berufsausbildungsbeihilfe, auf Mittagsbetreuung der Kinder usw.

2. Kinder- und Jugendärztliche Versorgung in der Messestadt

Weil es einen nachgewiesenen Zusammenhang gibt, zwischen der kognitiven und motorischen Entwicklung von jungen Menschen einerseits und deren gesundheitlichen Förderung und Entwicklung andererseits, hat STARTSTARK begonnen, sich mit der Frage nach der Versorgung von jungen Menschen mit kinder- und jugendärztlicher Leistung im Stadtteil Messestadt zu befassen. Dies ist insofern eine relevante Fragestellung, weil die Messestadt Münchens kinderreichster und jüngster Stadtteil ist. Von den ca. 15.000 Bewohner*innen die in der Messestadt leben, sind über 4.700 minderjährig. Und dennoch gibt es dort keine kinder- und jugendärztliche Praxis, weil - und das haben Gespräche von STARTSTARK mit den unterschiedlichsten Akteuren ergeben - sich bei der bestehenden Bevölkerungsstruktur und unter den gegenwärtigen sozial- bzw. kassenärztlichen Rahmenbedingungen eine solche Praxis wirtschaftlich nicht trägt. Kinder und Jugendliche erhalten somit strukturell keine angemessene medizinische und sozialpädiatrische Versorgung, die insbesondere in der Phase des Heranwachsens von größter Bedeutung ist. Eltern suchen mit ihren Kindern nur in Notfällen den ärztlichen Bereitschaftsdienst auf oder gehen in die Notaufnahme eines Krankenhauses. Kinderärzte berichten von zahlreichen Lücken bei den Vorsorgeuntersuchungen und "verwaisten" Impfungen bei den Kindern aus der Messestadt.

Was die Frage der Kinder- und Jugendärztlichen Versorgung angeht, wurde das Jahr 2018 genutzt für die Suche nach Möglichkeiten, wie der Situation der faktischen Unterversorgung der jungen Menschen begegnet werden könne. Letztlich wurde Ende 2018 begonnen mit der konkreten Planung einer

"Kinder- und Jugendärztlichen Praxis mit Sozialberatung"

mit dem Ziel, das Projekt im Laufe des Jahres 2019 zu realisieren. Gespräche wurden geführt mit Vertreter*innen der Kinderärzte in München, der Kassenärztlichen Vereinigung Bayern, der Landeshauptstadt München wegen Förderung, mit potenziellen Spender- und Unterstützer*innen und mit SOS Kinderdorf e.V. hinsichtlich der Realisierbarkeit einer in den Praxisbetrieb integrierten Sozialberatung. Die Suche nach möglichen Mietobjekten für Praxisräume wurden begonnen.

3. Sicherstellung langfristig tragfähiger räumlicher Ressourcen (Standortentwicklung)

Für die Weiterentwicklung von STARTSTARK wird eine ganz wesentliche Zukunftsfrage die nach den räumlichen Ressourcen sein. Für die Arbeit mit den jungen Menschen und ihren Familien steht STARTSTARK das in 2017 angemietete, ca. 50 m² große Ladenlokal in der Kopenhagenstr. 11 zur Verfügung. Die Kopenhagenstraße ist sowohl Arbeitsort der im 'Projekt Messestadt Riem' tätigen Sozialpädagogischen Fachkräfte, als auch Ort für die individuelle Beratung der jungen Menschen, für Lerngruppen und Veranstaltungsort für weitere Gruppen- und Freizeitaktionen; Sofern diese nicht am Ort der anderen Kooperationspartner*innen stattfinden können, wie z.B. in der Schule. Die Idee, dass die Geschäftsführung die Räume in der Kopenhagenstraße für ihre Arbeit mitbenutzt, stellte sich aufgrund der Auslastung und Größe der Räume als unrealistisch dar. Auch, wenn die Geschäftsführung mehrmals wöchentlich kontinuierlich im Stadtteil präsent war, so hat Sie viele

ihrer Aufgaben auch in 2018 vom Heimarbeitsplatz aus und mit dem privaten technischen Equipment wahrgenommen.

Es ist abzusehen, dass mit zunehmender Anerkennung des Engagements von STARTSTARK im Stadtteil zwangsläufig auch die Anfragen zunehmen werden. Sowohl Anfragen von Einzelpersonen als auch projektbezogene Anfragen. Damit einher wird gehen, dass die zur Verfügung stehenden Räume langfristig nicht ausreichen werden. STARTSTARK hat daher in 2018 gemeinsam mit seiner Gesellschafterin begonnen, nach Möglichkeiten der Standortsicherung und -erweiterung zu suchen. Hierzu wurden verschiedenste Gespräche geführt, mit Vertreter*innen der Politik und Verwaltung der Landeshauptstadt München, mit Stiftungen sowie Akteuren aus dem Stadtteil und mit Vertreter*innen des zuständigen Bezirksausschusses. Im Oktober 2018 wurde schließlich eine Bauvoranfrage bei der Landeshauptstadt München eingereicht für einen "Campus" am so genannten Kopfbau in der Messestadt, mit Räumen für Bildungs- und Lernangebote, für Angebote der Kinder- und Jugendhilfe, mit Sportanlagen und einem als Sozialbetrieb geführten Veranstaltungsort mit Gastronomiebetrieb.

Zusammenfassung und Ausblick

2018 war das erste vollständige Jahr, in dem STARTSTARK im Münchner Stadtteil Messestadt präsent war. STARTSTARK konnte mit seinen Projekten einen ganz wesentlichen Schritt gehen in Richtung Anerkennung durch die im Quartier tätigen Akteure - und ganz entscheidend - durch die im Stadtteil lebenden jungen Menschen und ihren Familien.

Egal, ob es um die Frage der Spender*innen-Gewinnung geht, oder um die Frage nach projektbezogenen Kooperationen: STARTSTARK konnte sein Netzwerk in 2018 gut ausbauen. Die Vernetzungsarbeit, die überwiegend durch die Geschäftsführung wahrgenommen wird, wird in den nächsten Jahren ein ganz wesentlicher Teil des Fundamentes ausmachen, auf dem der Erfolg von STARTSTARK gründet. Der Beirat, der die Arbeit von STARTSTARK laufend begleitet, ist hierbei ein unverzichtbarer, wesentlicher Akteur. Durch die aktive Mitwirkung seiner Mitglieder gelingt es, diese Netzwerke kontinuierlich auszubauen und zu pflegen.

Es wird gelten, die bereits begonnen Angebote und Projekte weiter zu führen, zu verstetigen und wegen der zu erwartenden zunehmenden Nachfrage weiterzuentwickeln und möglichst auszubauen. Die Realisierung der beiden - für das Quartier dringend benötigten - "Strukturprojekte" Kinder- und Jugendärztliche Praxis sowie Standortentwicklung wird angestrebt.

München, 03. Dezember 2019

Norbert Blesch
Geschäftsführer
STARTSTARK gGmbH